Ausgabe 02/2020

DIALOG

Das Mitgliedermagazin
der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Hauseingänge – Studien zur Neugestaltung

Mitglieder im Porträt

Robert Stephan führt eine hallesche Galerie

Einweihung

des Spielplatzes in der Jonasstraße

Fred Freiheit

zu Gast beim Felidae e. V.

Unsere Servicezeiten

Geschäftsstelle Freyburger Str. 3

Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:30 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Servicebüro Große Steinstr. 9

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 10:00 - 17:00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der durch Corona bedingten Situation ein Besuch der Geschäftsstelle nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich ist.
(Tel.: 0345 7754-0, E-Mail: info@wgfreiheit.de)

Das Servicebüro Große Steinstraße 9 bleibt bis auf Widerruf geschlossen.

EDITORIAL

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

das von der Pandemie geprägte Jahr 2020 neigt sich dem Ende entgegen.
Viele von Ihnen hatten in den vergangenen Monaten Entbehrungen und große Einschnitte in der Lebensqualität hinzunehmen.
Besonders die Gastronomen, Sportler und die Kunst- und Kulturschaffenden haben erhebliche Beschränkungen erfahren und schauen dennoch nicht mutlos in die Zukunft – exemplarisch hierfür haben wir auf den Seiten 14 und 15 einen Galeristen interviewt, der in unserer Genossenschaft wohnt.
Wir haben seit März diesen Jahres unter Beweis gestellt, dass der genossenschaftliche Zusammenhalt gerade in Krisenzeiten besonders trägt. Durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Gremien der Genossenschaft sind alle Herausforderungen unter schwierigen Rahmenbedingungen gemeistert worden. Unter Einhaltung der entsprechenden Abstandsregeln wurde durch die Vertreter/-innen im Oktober der Jahresabschluss für das Jahr 2019 bestätigt und eine Reihe von Beschlüssen gefasst – lesen Sie dazu auf den Seiten 4 bis 9 Näheres.
Auch in 2020 standen Kinder im besonderen Blickpunkt der genossenschaftlichen Arbeit – so ist auch in diesem Jahr wiederum ein neuer Spielplatz entstanden und wir haben u. a. ein Schulprojekt unterstützt.
Der Klimawandel, Sie erinnern sich an den wiederholt heißen Sommer, hat uns dazu angehalten, unsere circa 3000 genossenschaftlichen Bäume mit einer eigenen (Wasser-)Baumambulanz zu versorgen. Aber auch die Studien zur neuen Gestaltung der Hauseingangssituationen reflektieren auf die veränderten klimatischen Bedingungen und das Insektensterben – lesen Sie hierzu gerne den Artikel auf den Seiten 10 und 11.
Wir hoffen gemeinsam mit Ihnen, dass unsere Begegnungsstätten (eine neue Begegnungsstätte öffnet in der Elsa-Brändström-Straße, wie Sie hier erfahren können) bald wieder in Betrieb gehen und wir uns im neuen Jahr auch bei Mieterfesten und Genossenschaftsveranstaltungen sehen können.
Lassen Sie nun das letzte Halbjahr bei der Lektüre des DIALOG noch einmal Revue passieren.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine frohe und gesegnete Weihnacht und uns gemeinsam ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2021- bleiben Sie gesund.

Ihr

Dirk Neumann

Ihre

Kerstin Döhring

INHALT

	Seite
Editorial	3
Inhalt und Ergebnisse der Vertreterversammlung	4
Jahresabschluss 2019	6
Hauseingänge - Studien zur Neugestaltung	10
Kerstin Döhring – ein Arbeitsleben für und mit der Genossenschaft	12
Die HWF hebt den grünen Daumen	13
Mitglieder im Porträt	14
Fred Freiheit – Botschafter des halleschen Südens	16
Ein Schulprojekt – unterstützt von der HWF	17
Die Arbeiterwohlfahrt – Kooperationspartner der Genossenschaft	18
Quartierspunkt Elsa	20
Ein Spielplatz in der Jonasstraße	21
Vermischtes	22
In eigener Sache	23
Genossenschaftsleben	24
Neues aus den Wohngebieten	26
Rätselseite	27

Impressum

Herausgeber, Redaktion
Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Freyburger Str. 3
06132 Halle

Tel.: 0345 7754-0
Fax: 0345 7754-202

info@wgfreiheit.de
www.wgfreiheit.de

Konzeption, Layout, Satz
Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Fotos, Grafiken
Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, S. 3, 12: M. Warmuth, S. 17: Cultourbüro, S. 15: R. Stephan
Seite 24: Adobe Stock

Inhalt und Ergebnisse

der 39. Vertreterversammlung vom 01.10.2020

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einer Bilanzsumme von 147,4 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 0,8 Mio. Euro ab.
Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 % verringert.
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Jahresüberschuss um 0,2 Mio. Euro erhöht.
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2019 94,1 % und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der Wohnungsunternehmen in Sachsen-Anhalt.
Die finanzielle Situation der Genossenschaft ist trotz umfangreicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durch eine gute Liquidität gekennzeichnet.
Die Vermögenslage der Genossenschaft ist geordnet. Allen Zahlungsverpflichtungen konnte im Berichtszeitraum nachgekommen werden.
Die Leerstandsquote für Wohnraum beträgt per 31.12.2019 6,4 %.

Die erzielten Jahresüberschüsse der letzten Jahre wurden stets für die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes der Genossenschaft eingesetzt. Allein im Jahr 2019 wurden 8,0 Mio. Euro dafür aufgewendet.

Am 31.12.2019 verzeichneten wir einen Mitgliederbestand von 6.288 Genossenschaftsmitgliedern. Davon haben sich 513 Mitglieder für eine ruhende Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft entschieden.
Der Mitgliederbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 19 Mitglieder erhöht. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 20,0 Tsd. Euro.

Die Genossenschaft hat eine 11-jährige Finanzplanung erstellt. Sie umfasst die Jahre 2020 bis 2030. Wesentlichen Einfluss auf die Liquiditätsentwicklung der kommenden Jahre hat die Leerstandsentwicklung.

Für Investitionen in das Anlagevermögen – insbesondere für geplante Baumaßnahmen und Modernisierungen von Leerwohnungen – der Jahre 2020 und 2021 sind Ausgaben in Höhe von insgesamt rund 2,3 Mio. Euro vorgesehen.
Darüber hinaus wurden für die laufende Instandhaltung sowie Instandsetzung in 2020 6,6 Mio. Euro und in 2021 9,3 Mio. Euro geplant.

Bei konsequenter Umsetzung des Unternehmenskonzeptes werden für die beiden folgenden Geschäftsjahre Jahresergebnisse von 1,1 Mio. Euro in 2020 und -0,9 Mio. Euro in 2021 erwartet.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft, dem Aufsichtsrat sowie unseren Mitgliedern, Mieterinnen und Mietern.

Beschlüsse

der 39. Vertreterversammlung vom 01.10.2020

Beschluss 04/2020
Die Vertreter/-innen bestätigen den Lagebericht des Vorstandes für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2019.

Beschluss 05/2020
Die Vertreter/-innen bestätigen den Bericht des Aufsichtsrates für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2019.

Beschluss 06/2020
Die Vertreter/-innen stellen den geprüften Jahresabschluss (Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) mit einer Bilanzsumme von 147.381.839,37 Euro und einem Jahresüberschuss von 830.262,39 Euro für den Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2019 fest (gem. dem Ihnen mit Schreiben vom 08.07.2020 zugesandten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019).

Beschluss 07/2020
Die Vertreter/-innen bestätigen die Gewinnverwendung wie folgt:

Der Jahresüberschuss in Höhe von 830.262,39 Euro wird gemäß § 39 (3) unserer Satzung in die anderen Ergebnisrücklagen eingestellt.

Beschluss 08/2020
Die Vertreter/-innen bestätigen den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2019.

Beschluss 09/2020
Die Vertreter/-innen erteilen dem Vorstandsmitglied Frau Döhring und dem Vorstandsmitglied Herrn Neumann für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2019 Entlastung.

Beschluss 10/2020
Die Vertreter/-innen erteilen den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Strich, Herrn Prof. Dr. Eberhardt, Herrn Flehmig, Herrn Heinke, Frau Neugebauer und Herrn Schneider für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2019 Entlastung.

Jahresabschluss 2019

Bilanz zum 31.12.2019

Aktivseite

	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.512,00	18.512,00	26.064,06
Sachanlagen			
Grundstücke mit Wohnbauten	129.127.231,11		133.092.204,51
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.169.771,50		1.843.027,73
Grundstücke ohne Bauten	503.744,37		503.744,37
Technische Anlagen	194.912,00		209.262,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	302.450,14		314.122,65
Anlagen im Bau	0,00		94.273,35
Bauvorbereitungskosten	0,00		8.598,09
Geleistete Anzahlungen	90.978,42	132.389.087,54	0,00
Anlagevermögen insgesamt		132.407.599,54	136.091.296,76
Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	7.245.124,38		6.870.412,05
Andere Vorräte	41.968,05	7.287.092,43	41.698,97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	67.782,93		78.162,60
Forderungen a. Verkauf AV	0,00		3.000,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	4.758,87		2.096,31
Sonstige Vermögensgegenstände	224.655,19	297.196,99	599.682,45
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.375.523,03	7.375.523,03	16.246.135,96
Rechnungsabgrenzungsposten	14.427,38	14.427,38	13.365,58
Bilanzsumme		**147.381.839,37**	**159.945.850,68**

Passivseite

	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	445.284,80		365.853,34
der verbleibenden Mitglieder	8.413.217,73		8.393.121,44
aus gekündigten Geschäftsanteilen	13.500,00	8.872.002,53	9.600,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile 12.196,89 EUR			(12.314,83)
Ergebnisrücklagen			
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	77.461.792,43		77.461.792,43
Aus Sonderrücklage für das Vorjahr entnommen 0,00 EUR			(0,00)
Gesetzliche Rücklage	5.590.716,00		5.590.716,00
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 0,00 EUR			(63.100,00)
Andere Ergebnisrücklagen	46.727.414,79	129.779.923,22	45.897.152,40
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 830.262,39 EUR			(567.595,42)
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	830.262,39		630.695,42
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-830.262,39	0,00	-630.695,42
Eigenkapital insgesamt		138.651.925,75	137.718.235,61
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,00		10.395,00
Sonstige Rückstellungen	713.719,01	713.719,01	639.430,80
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		13.290.849,28
Erhaltene Anzahlungen	7.120.482,01		7.204.498,64
Verbindlichkeiten aus Vermietung	57.459,78		61.374,70
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	624.935,23		778.147,16
Sonstige Verbindlichkeiten	81.235,05	7.884.112,07	119.424,10
davon aus Steuern : 6.614,68 EUR			(1.451,23)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit : 1.184,17 EUR			(17.786,31)
Rechnungsabgrenzungsposten		132.082,54	123.495,39
Bilanzsumme		**147.381.839,37**	**159.945.850,68**

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2019 - 31.12.2019

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	24.385.504,89		24.031.071,59
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	37.511,52	24.423.016,41	39.782,88
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		374.712,33	13.728,45
Andere aktivierte Eigenleistungen		19.827,16	37.893,17
Sonstige betriebliche Erträge		275.812,36	269.542,28
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	14.925.039,10		14.732.781,86
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	7.303,21	14.932.342,31	2.501,79
Rohergebnis		10.161.025,95	9.656.734,72
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.412.004,49		2.102.119,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	471.986,10	2.883.990,59	427.807,11
davon für Altersversorgung 2.773,92 EUR			(2.714,88)
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.399.272,47	4.399.272,47	4.346.951,15
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.222.656,46	1.007.644,94

Anhang

des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 der Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

A. Allgemeine Angaben

1. Die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG hat ihren Sitz in Halle (Saale), Freyburger Str. 3 und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim

Amtsgericht Stendal (Reg.Nr. 3.276).

2. Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 242 ff. sowie der sie ergänzenden Vorschriften der §§ 336 ff. des Handelsgesetzbuches erstellt.

3. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen mit Stand vom 17.07.2015 unter Beachtung ergänzender Bilanzierungs- und Ausweisvorschriften des DM-Bilanzgesetzes.

4. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

1. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10 % und 33,3 %. Es erfolgte eine planmäßige lineare und ggfs. zeitanteilige Abschreibung.

3. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Planmäßige lineare Abschreibungen auf Wohn- und Geschäftsbauten wurden dabei auf Grundlage der Gesamtnutzungsdauer vorgenommen. Folgende Gesamtnutzungsdauern kamen dabei zur Anwendung:

vor dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude	50 Jahre
nach dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude	50 bzw. 80 Jahre
Geschäftsbauten	25 Jahre
Stellplätze, Außenanlagen und Grundstückszubehör	10 Jahre

Die Abgrenzung Erhaltungsaufwendungen zu Herstellungskosten erfolgte nach Maßgabe des § 255 Abs. 2 HGB. Die Bauleitung wurde aufgrund Mittelstundenverrechnungssätze eigener Mitarbeiter aktiviert.

Im Zuge der Jahresabschlusserstellung wurden die Buchwerte der Grundstücke und Wohngebäude einem Niederstwerttest im Sinne von § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB unterzogen. Neben den gebäudebezogenen Ertragswertermittlungen wurden auch die Grundstücke unter Heranziehung von aktuellen lagespezifischen Bodenrichtwerten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung haben sich nicht ergeben. Die Notwendigkeit von Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen hat sich zum 31. Dezember 2019 ebenfalls nicht ergeben.

Für nicht realisierbare Planungskosten wurden 0,3 Tsd. € außerplanmäßig abgeschrieben.

Im Vorjahr wurden aufgrund von Aufzugseinbauten Fördermittel in Höhe von 360.000,00 € von den Bruttoinvestitionen abgesetzt. Tatsächlich wurden Fördermittel in Höhe von 333.416,49 € ausgezahlt. Die Differenz von 26.583,51 € wurde in den Grundstücken mit Wohnbauten nachaktiviert.

Im Posten Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten wurden insbesondere Stellplätze aktiviert.

4. Die Buchwerte der im Posten Grundstücke ohne Bauten bilanzierten Grundstücke sind in Höhe von 1.062,5 Tsd. € durch Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beeinflusst. Hier wurden zum 1. Januar 2010 die niedrigeren Buchwerte gem. Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten.

5. Unter den Technischen Anlagen werden eine Photovoltaikanlage und zwei Solarthermieanlagen ausgewiesen. Die Abschreibungen wurden linear mit einem Abschreibungssatz von 5 % vorgenommen.

6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter erfolgte in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von höchstens 250,00 € wurden sofort aufwandswirksam erfasst. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 800,00 € lagen, wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als fiktiver Abgang gezeigt. Alle übrigen angeschafften Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 800,00 € übersteigen wurden mit Abschreibungssätzen zwischen 10 % und 33,3 % planmäßig linear und ggfs. zeitanteilig abgeschrieben.

7. Aktivierte Eigenleistungen werden in den Posten Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie in Anlagen im Bau für eigene Bauleitung aktiviert.

8. Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

9. Die unfertigen Leistungen in Höhe von 7.245,1 Tsd. € beinhalten noch nicht mit Mietern abgerechnete umlagefähige Betriebskosten. Ausfälle wegen Leerstands wurden in Höhe von 328,0 Tsd. € berücksichtigt.

10. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelausfallrisiken durch Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen bewertet.

11. Passivierungspflichtige sonstige Rückstellungen wurden gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet und gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge bemessen. Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde aufgrund ihres langfristigen Charakters mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz von 1,67 % abgezinst.

Im Geschäftsjahr wurden Rückstellungen infolge von Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 276.456,35 € passiviert. Die Arbeitsleistung wird gemäß den Vereinbarungen im Blockmodell erbracht.

Für die Altersteilzeitverpflichtungen bestehen Termingeldguthaben. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind diese Vermögensgegenstände mit den entsprechenden Schulden zu verrechnen. In allen Fällen überstieg der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen in Höhe von 276.456,35 € den beizulegenden Zeitwert des gesamten Termingeldguthabens in Höhe von 200.539,75 €.

Die zum 31.12.2019 bestehenden Verpflichtungen zur Zahlung der Aufstockungsbeträge laut Vereinbarungen sind als Rückstellung passiviert worden. Darüber hinaus wurden die entstandenen Erfüllungsrückstände aufgrund des noch nicht entlohnten Anteils der Arbeitsleistung durch Bildung einer Rückstellung berücksichtigt. Die Aufstockungsbeträge sowie Erfüllungsrückstände wurden mit ihrem Barwert angesetzt. Die Bewertung erfolgte mit einem restzeitäquivalenten durchschnittlichen Marktzinssatz (entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung). Dabei liegen die Restlaufzeiten zwischen zwei und vier Jahren. Der Abzinsungszinssatz für die Restlaufzeit von zwei Jahren liegt bei 0,63 %, (drei Jahre 0,72 %, vier Jahre 0,84 %).

Die Zuführungen zum 31.12.2019 für Altersteilzeitrückstellungen enthalten einen Zinsanteil von 3,7 Tsd. € (Zinsen und ähnliche Erträge).

12. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert, § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

2. Unter den Unfertigen Leistungen werden die im Folgejahr mit den Mietern abzurechnenden umlagefähigen Betriebskosten ausgewiesen.

3. Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

Bezeichnung	31.12.2019	31.12.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Vermietung	12,0	24,5
Forderungen a. d. Verkauf Anlagevermögen	0,0	1,8
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,6	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	8,5	9,1
Gesamtbetrag	21,1	35,4

4. Das Verfahren zur Ermittlung der latenten Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt die bilanzorientierte Betrachtungsweise. Nach der Bewertung zum 31.12.2019 ergibt sich ein aktiver Überhang latenter Steuern aus dem Posten Grundstücke mit Wohnbauten sowie aus sonstigen Vermögensgegenstände.

Es bestehen ferner steuerliche Verlustvorträge, die in den nächsten fünf Jahren zur Steuerminderung genutzt werden können. Über den Saldierungsbereich der Bilanzdifferenzen hinausgehende Steuerlatenzen sowie aktive Steuerlatenzen auf verrechenbare Verlustvorträge werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB n. F. nicht angesetzt.

Die Steuersätze betragen zur Körperschaftssteuer 15,825 % und zur Gewerbesteuer 15,750 %.

5. Als Geschäftsguthaben werden die auf die gezeichneten Geschäftsanteile gezahlten Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder, der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausscheidenden Mitglieder sowie aus gekündigten Geschäftsanteilen ausgewiesen.

6. In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang enthalten:

- Rückstellungen für Betriebskosten	287,0 Tsd. €
- Abschluss-/Prüfkosten	85,3 Tsd. €
- Rückstellungen für Sonderzahlungen (Zielvereinbarungen)	157,7 Tsd. €
- Rückstellungen ATZ	276,5 Tsd. €

7. Die Zusammenstellung der Verbindlichkeiten entsprechend der Laufzeit sowie der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, der durch Grundpfandrechte gesichert ist, ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel (Anlage 2).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von 697,7 Tsd. € planmäßig und in Höhe von insgesamt 12.593,2 in Form von Sondertilgungen abgelöst.

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

Bezeichnung	31.12.2019	31.12.2018
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	13.290,9
Erhaltene Anzahlungen	7.120,5	7.204,5
Verbindlichkeiten aus Vermietung	57,5	61,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	624,9	778,1
Sonstige Verbindlichkeiten	81,2	119,4
Gesamtbetrag	7884,1	21.454,3

8. In den Erhaltenen Anzahlungen werden Vorauszahlungen von Mietern für den Abrechnungszeitraum 2019 auf noch nicht abgerechnete Heiz-, Warmwasser- und andere Betriebskosten ausgewiesen.

9. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

10. Im Posten Passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Entgelte für Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen für die Jahre 2020 bis 2035 sowie Mietvorauszahlungen für das Jahr 2020 ausgewiesen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine außergewöhnlichen Erträge und Aufwendungen von Größe und Bedeutung enthalten.

2. Für nicht realisierbare Planungskosten wurden 0,3 Tsd. € außerplanmäßig abgeschrieben.

3. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen für die Abzinsung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 3,7 Tsd. € enthalten.

4. Zinsen für die Aufzinsung von Altersteilzeitrückstellungen sind in Höhe von 0,3 Tsd. € in Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

5. Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfolgte eine Umgliederung in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Hierbei handelt es sich um das Verwahrentgelt in Höhe von 17,1 Tsd. €.

D. Sonstige Angaben

1. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

3. Finanzielle Verpflichtungen aufgrund des bereits abgeschlossenen Vertrages mit der Aareon AG sind in Höhe von 99,1 Tsd. € im Zusammenhang mit der Umstellung der Firmensoftware von GES 3 auf Wodis Sigma entstanden.

4. Die Zahl der im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beläuft sich auf:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	30	8
Technische Mitarbeiter	7	0
	37	8

Außerdem wurden durchschnittlich vier Auszubildende beschäftigt.

5. Mitgliederbewegung (verbleibende Mitglieder):

Stand am 01.01.2019	6.307
Zugänge	445
Abgänge	464
Stand am 31.12.2019	6.288

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder beträgt am Bilanzstichtag 8.413,2 Tsd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 20,1 Tsd. € erhöht.

6. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:
Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V.
Olvenstedter Straße 66
39108 Magdeburg

7. Mitglieder des Vorstandes
Dirk Neumann
Kerstin Döhring

8. Mitglieder des Aufsichtsrates
Dr. Michael Strich (Aufsichtsratsvorsitzender)
Prof. Dr. Roland Eberhardt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Ronald Flehmig
Bernd Heinke
Gabriele Neugebauer
Volker Schneider

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

9. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 830.262,39 € bei einer Bilanzsumme in Höhe von 147.381.839,37 €.

Satzungskonform erfolgte die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 unter vollständiger Gewinnverwendung durch Einstellung von 100 % des Jahresüberschusses (830.262,39 €) in die Anderen Ergebnisrücklagen. Grundlage hierfür ist eine gemeinsame Beschlussfassung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Vertreterversammlung wird Corona bedingt im II. Halbjahr 2020 stattfinden. In dieser wird vorgeschlagen, der Rücklagenzuweisung zuzustimmen.

Halle, 31.05.2020 Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2019 — Anlage 1

	AK/ HK 01.01.2019 EUR	Zugänge des Geschäftsjahres EUR	Abgänge des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen des Geschäftsjahres (+/-) EUR	AK/ HK 31.12.2019 EUR	kumul. AFA 01.01.2019 EUR	AFA des Geschäftsjahres EUR	Änderung der Abschreibungen im Zusammenhang mit … Zugängen/ Zuschreibungen EUR	Abgängen EUR	Umbuch. (+/-) EUR	kumul. AFA 31.12.2019 EUR	Buchwert am 31.12.2019 EUR	Buchwert am 31.12.2018 (Vorjahr) EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	307.566,03	8.120,85	-118.807,91	0,00	196.878,97	281.501,97	15.672,91	0,00	-118.807,91	0,00	178.366,97	18.512,00	26.064,06
Sachanlagen													
Grundstücke mit Wohnbauten	223.694.688,77	90.890,57	0,00	-15.399,03	223.770.180,31	90.602.484,26	4.084.463,43	0,00		-43.998,49	94.642.949,20	129.127.231,11	133.092.204,51
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.606.646,04	66.427,01	0,00	443.534,79	4.116.607,84	1.763.618,31	139.219,54	0,00	0,00	43.998,49	1.946.836,34	2.169.771,50	1.843.027,73
Grundstücke ohne Bauten	1.566.211,85	0,00	0,00	0,00	1.566.211,85	1.062.467,48	0,00	0,00	0,00	0,00	1.062.467,48	503.744,37	503.744,37
Technische Anlagen	287.111,86	0,00	0,00	0,00	287.111,86	77.849,86	14.350,00	0,00	0,00	0,00	92.199,86	194.912,00	209.262,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	708.147,20	133.620,38	-77.893,63	0,00	763.873,95	394.024,55	145.292,89	0,00	-77.893,63	0,00	461.423,81	302.450,14	314.122,65
Anlagen im Bau	94.273,35	325.538,02	0,00	-419.811,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	94.273,35
Bauvorbereitungskosten	8.598,09	0,00	-273,70	-8.324,39	0,00	0,00	273,70	0,00	-273,70	0,00	0,00	0,00	8.598,09
Geleistete Anzahlungen	0,00	90.978,42	0,00	0,00	90.978,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.978,42	0,00
Sachanlagen gesamt	229.965.677,16	707.454,40	-78.167,33	0,00	230.594.964,23	93.900.444,46	4.383.599,56	0,00	-78.167,33	0,00	98.205.876,69	132.389.087,54	136.065.232,70
Anlagevermögen insgesamt	230.273.243,19	715.575,25	-196.975,24	0,00	230.791.843,20	94.181.946,43	4.399.272,47	0,00	-196.975,24	0,00	98.384.243,66	132.407.599,54	136.091.296,76

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2019 — Anlage 2

Verbindlichkeiten	insgesamt EUR	davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesichert EUR	Art der Sicherung 1)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	0,00	GPR
Erhaltene Anzahlungen	**7.120.482,01**	**7.120.482,01**	**0,00**	**0,00**		
Verbindlichkeiten aus Vermietung …….....	**57.459,78**	**57.459,78**	**0,00**	**0,00**		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen …….....	**624.935,23**	**624.935,23**	**0,00**	**0,00**		
Sonstige Verbindlichkeiten	**81.235,05**	**81.235,05**	**0,00**	**0,00**		
Gesamtbetrag	**7.884.112,07**	**7.884.112,07**	**0,00**	**0,00**	0,00	

1) GPR = Grundpfandrecht, SU = Sicherungsübereignung, Zess = Forderungsabtretung, Bü = Bürgschaft, Pf = Verpfändung

Hauseingänge - Studien zur Neugestaltung

Hauseingänge prägten über alle Bauepochen hinweg bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zu einem ganz wesentlichen Teil das Erscheinungsbild eines Gebäudes. Als Ausdruck des gesellschaftlichen Status', oftmals mit allegorischen Darstellungen geschmückt, wurden Hauseingänge bis in die Gründerzeit oftmals aufwendig und repräsentativ gestaltet.

Mit dem Anbruch der klassischen Moderne und den Intentionen des Bauhauses änderte sich dies radikal – mit der Abkehr von jeglicher Bauzier verlor der Hauseingang seine überragende gestalterische Bedeutung. Die Funktionaliät bestimmte die Gestaltung (*form follows function*), die Intentionen des Bauherren, der Zweck und die städtebauliche Bedeutung eines Gebäudes spielten keine Rolle mehr.

Mittlerweile legen Bauherren bei der Errichtung von Neubauten wieder mehr Wert auf eine ansprechende Gestaltung im Sinne einer modernen zeitgenössischen Architektur.

Die Zeiten des prunkvollen Portals und der aufwendig gestalteten Eingangstür sind aber wohl vorbei. Auch der Bestand unserer Genossenschaft ist zum überwiegenden Teil durch eine gleichförmige Bebauung geprägt, ob durch die Altneubauten der 50er und 60er Jahre oder die darauf folgenden Plattenbauten.

Dennoch (das Titelbild dieses Heftes zeigt es exemplarisch) wurde besonders noch in den 50er Jahren versucht, den Hauseingang optisch aufzuwerten, so z. B. bei Häusern in der Elsa-Brändström-Straße oder der Albert-Ebert-Straße.

Die HWF hat bereits mit der Gestaltung der neu errichteten Gebäude ihre Rolle als Stadtgestalterin auf zeitgenössische Weise interpretiert. Insbesondere das Königsviertel wird durch die Gestaltung der Hauseingänge ganz wesentlich geprägt – in Vebindung von Moderne und Allegorie.

Studien für neue Hauseingangssituationen – ein funktional-ökologisches Willkommen

Auch die Gestaltung des Wohnungsbestandes aus den 50er bis 80er Jahren steht im Blickpunkt der Genossenschaft. Viele Fassaden sind mittlerweile neu und attraktiv gestaltet, z. B. in der Vogelweide, der Theodor-Neubauer-Straße oder der Robert-Koch-Straße.

Bereits im letzten Jahr sind die Hauseingänge in den Fokus gerückt – mit Studien, die die Genossenschaft in Auftrag gegeben hat, um die Hauseingänge individuell gestalterisch aufzuwerten.

Mit dem eigentlichen Hauseingang prägen auch die gärtnerische Gestaltung und die Eingangsbereiche das Erscheinungsbild der meisten genossenschaftlichen Gebäude. Sie empfangen die Bewohnerinnen und Bewohner, sind Abstellplätze für diverse Gefährte wie Räder oder Rollatoren und Lieferzonen für Briefe und Pakete ...
Die HWF hat die professionelle Gestaltung von Hauseingängen in zwei Varianten neu konzipiert. An zwei Objekten in der Amsterdamer Straße und im WohnPark Elsteraue sind die Gestaltungsvarianten zweier Design-Büros (aus Berlin und Ober-Ramstadt) umgesetzt worden.
Ins Auge fallen der ungewöhnliche Material-Mix und die auffälligen Farben. Fliesen in weiß und einem satten Blau bilden einen markanten Kontrast in den Eingangsbereichen der Amsterdamer Straße 46-52 und erinnern bewusst an ein „Schwimmhallen-Flair". Die großformatigen Hausnummern bieten nicht nur Orientierung, sondern sind individueller Blickfang eines jeden Eingangs. Die Briefkastenanlagen in Edelstahl kontrastieren in Farbe und Material mit großflächig bündig blau gefliesten Wänden.

Der neu gestaltete Hauseingang Am Hohen Ufer 9 präsentiert sich „optisch dezenter". Fliesenreihen in gedeckten Blautönen harmonieren mit den Wandfarben und den farbigen Fassadenflächen. Hier ist die Briefkastenanlage, ebenfalls aus Edelstahl, in einen Rahmen aus Fliesen eingefasst.
Ein großes LED-Leuchtpanel sorgt bei beiden Varianten für eine helle Ausleuchtung des gesamten Eingangsbereichs von den Abend- bis in die Morgenstunden bei geringem Energieverbrauch.

Die Treppenanlagen wurden mit neuen (rutschsicheren) Stufen und Geländern mit Edelstahl-Handlauf versehen, der Hauptlaufweg in anthrazit akzentuiert.
Für die optimale Funktionalität sorgen jeweils fest installierte Fahrradbügel sowie eine gepflasterte, unterschiedlich gemusterte Fläche, auf die bei Bedarf Rollatoren- bzw. Fahrradboxen montiert werden können.
An die gewebten Pflasterareale der Eingangsbereiche schließen die neu als Staudenbeete gestalteten Vorgärten an. Die dicht bepflanzten Beete blühen den ganzen Sommer über und bieten nicht nur etwas für das Auge, sondern sind auch Nahrungsquelle und Heimat für zahlreiche Insektenarten.
So leisten wir auch einen Beitrag für die Biodiversität.
Die HWF wird in den kommenden Jahren auf der Basis beider Studien die Hauseingangssituationen nachhaltig modernisieren.

Kerstin Döhring – ein Arbeitsleben für und mit der Genossenschaft

Nach über 32 Jahren Tätigkeit für die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG endet zum 31.12.2020 die „aktive Arbeitszeit" des Vorstandsmitglieds Kerstin Döhring.

Seit dem Jahr 1988 hat Frau Döhring die positive Entwicklung unserer Genossenschaft maßgeblich mitbestimmt und mitgeprägt.

Nach ihrem Ökonomiestudium begann Sie ihre Tätigkeit am 01.06.1988 als „Ökonomische Leiterin" der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Freiheit".

Zum 01.02.1991 wurde Frau Döhring durch den Aufsichtsrat zum Vorstand Finanzen bestellt. Seit diesem Zeitpunkt zeichnet sie sich ununterbrochen als Finanzvorstand für „die kaufmännischen Belange der Genossenschaft" verantwortlich.

Wesentliche Meilensteine ihrer Arbeit waren u. a. die D-Mark-Eröffnungsbilanz, die Umsetzung des Altschuldenhilfegesetzes, die Umstrukturierung der nutzungsvertraglichen Bedingungen nach dem Miethöhegesetz, die Sicherstellung der Finanzierung für die umfangreichen Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten innerhalb des Wohnungsbestandes sowie die Aufstellung und Fortführung des Unternehmenskonzepts.

Durch ihre engagierte, innovative und akribische Arbeit und ihre hohe fachliche Kompetenz hat Frau Döhring einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Genossenschaft Ende des Jahres 2019 alle Kreditverbindlichkeiten ablösen konnte und nunmehr auch in der Lage ist, den Finanzbedarf für die anstehenden künftigen Sanierungen und Modernisierungen vollständig aus eigenen Mitteln (ohne weitere Kreditaufnahme) zu realisieren.

Die herausragenden Leistungen von Frau Döhring wurden vom Aufsichtsrat und den Vertreter/-innen im Rahmen der Vertreterversammlung am 01. Oktober 2020 gewürdigt.

Die Mitarbeiter/-innen und Gremien der Genossenschaft wünschen Frau Döhring nach einem erfolgreichen Arbeitsleben für und mit der Genossenschaft, weiterhin im Kreise der Familie Freude, Schaffenskraft, beste Gesundheit und alles Gute.

Die HWF hebt den grünen Daumen

Ob trockene und heiße Sommermonate oder das Insektensterben: Die Folgen des Klimawandels sind auch an den Grünflächen und Parks in der Stadt unübersehbar.

Knapp 3000 Bäume stehen auf den Grundstücken der HWF, dazu unzählige Sträucher und Kleingehölze. Die kurz gemähten Grünflächen speichern kaum Wasser und sind gegen Trockenheit und Hitze besonders anfällig. Der anhaltende Trend zu extremer Sommertrockenheit fordert ein Umdenken bei der Bewirtschaftung des genossenschaftlichen Grüns, aber auch die Akzeptanz bei den Bewohnerinnen und Bewohnern gegenüber Blühflächen, die im Spätherbst und den Wintermonaten weniger gepflegt aussehen.

Bereits 2019 wurden gemeinsam mit Mitgliedern der Genossenschaft insektenfreundliche Blühflächen angelegt. Dazu wurden auf einigen Flächen nach von einer Gärtnerei erstellten Pflanzplänen Stauden wie Bergminze, Storchschnabel und Schafgarbe sowie verschiedene Gräser gepflanzt, auf anderen Flächen Blühpflanzen-Samen ausgesät. Die Pflege und Bewässerung übernehmen engagierte Mitglieder der Genossenschaft.

Mit dem Projekt „HWF – Baumstark" hat die Genossenschaft 2019 Baumpatenschaften ins Leben gerufen. Einige Genossenschaftsmitglieder kümmern sich bereits um „ihren" Baum vor der Haustür, viele weitere sollen folgen. Dabei werden die Bäume regelmäßig bewässert, der Boden der Baumscheiben bei Bedarf gelockert und bepflanzt und Schäden am Baum gemeldet. Der Baumschnitt und die notwendige Düngung wird auch weiterhin von Fachfirmen durchgeführt.

Um bei anhaltender Trockenheit schnell reagieren zu können, ist seit dem Sommer 2020 eine genossenschaftliche „Baum-Ambulanz" im Einsatz: Ein großes Gespann mit zwei 1000 Liter-Tanks fährt regelmäßig alle Grünflächen an und bewässert die Bäume und Beete in genossenschaftlichem Bestand.

Mitglieder im Porträt

Mit Leidenschaft für die Kunst – Robert Stephan führt eine hallesche Galerie

Zu Gast in der Galerie KunstLandschaft

DIALOG: Herr Stephan, seit wann wohnen Sie bei der HWF und warum sind Sie zu uns gekommen?

Robert Stephan: Ich wohne seit 2018 bei Ihnen in Trotha. Auf die HWF kam ich durch die Begegnung mit Ihrem Vorstand Herrn Neumann, der sich ja sehr für die bildende Kunst interessiert und mir nach einem Galeriebesuch anbot, zu einem Sommerfest der Genossenschaft eine Ausstellung zu machen. Diese Zusammenarbeit währt nun schon mehrere Jahre.

Ich habe zu dieser Zeit in der Innenstadt gewohnt, an der Klausbrücke. Vor allem die Lärmbelästigung durch den Verkehr dort hat mich sehr gestört. Trotha war mir als schöner ruhiger Stadtteil bekannt und als ich gesehen habe, dass die HWF eine freie Wohnung in der Plutostraße anbot, habe ich mich beworben und auch den Zuschlag erhalten und bin sehr zufrieden.

Wie sind Sie zur bildenden Kunst gekommen und wie kam es zur Gründung der Galerie?

Die Galerie KunstLandschaft hat in diesem Jahr ihr 20jähriges Jubiläum feiern können, am 20. Februar. Die zwanzig Jahre waren bewegt und es war ein langer Weg, bis die Galerie wirtschaftlich einigermaßen stabil wurde.

Es war nicht einfach, für die Galerie ein Profil zu finden. Anfangs gab es große Pläne, auch internationale Kunst zu vermarkten; zunächst firmierte die Galerie unter dem Namen Fine Art Connection. Aber im Laufe der Zeit hat sich das Geschäftsfeld doch dahingehend entwickelt, dass wir eine regional bezogene Galerie geworden sind.

Regional heißt mitteldeutsche Künstler und die Umbenennung in Galerie KunstLandschaft. Wobei „KunstLandschaft" einmal die Landschaften beinhaltet, aber auch die Kunstlandschaft an sich. Wir bleiben da offen, auch für abstrakte Formen.

Das Galeriekonzept schloss von Anbeginn auch eine Verlagstätigkeit ein, um mit Künstlern aus Mitteldeutschland limitierte Kunstkalender mit regionalen Motiven zu produzieren, welche ausschließlich über die Galerie verkauft werden. Hinzu gekommen ist dann der „Kunst-Genuss", eine Zusammenarbeit mit der Halloren-Schokoladenfabrik und das GalerieWein-Präsent, ein Saale-Unstrut Wein mit Kunstetikett und aufstellbarem Tischkalender.

Wir haben auch thematische Kunstprojekte durchgeführt, z. B. die Ausstellungstournee „Entlang der Saale" – Freilichtmalerei mit Steffen Gröbner. Sieben Jahre hat der Künstler die Saale von ihrer Quelle bis zur Mündung in die Elbe bereist und dabei ca. 800 Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen geschaffen. Diese wurden dann über mehrere Jahre in den größeren Städten an der Saale gezeigt, und in einem gleichnamigen Kunstbildband dokumentiert.
Von 1995 bis 2000 lief die Ausstellungstournee „Elblandschaft" mit Arbeiten von Karl-Heinz Köhler und Präsentationen in Dresden, Magdeburg, Hamburg und Cuxhaven.
Ja, die Galerietätigkeit umfasst viele Bereiche und steckt voller Überraschungen. Als Resümee der zwanzig Jahre darf ich auch noch ziehen, dass ich es nicht für möglich gehalten hätte bei der Gründung, dass dieselben Motive der Stadt Halle immer wieder von anderen Malern anders und interessant interpretiert werden.

Kunstkalender 2021 „Halle im Spiegel"
Seidenmalerei von Sabine Böhm

Irgendwann dachte ich, es muss mal Schluss sein. Der hallesche Markt ist der hallesche Markt! Aber es sind andere Perspektiven, andere Formen, eine andere Farbgebung, eine andere Intention. Die Malerei hört nicht auf und hat im Gegensatz zur Fotografie, die wir in der Galerie nicht haben, diese emotionale Komponente.
Wie ich zur Kunst gekommen bin? Ursprünglich habe ich Wasserbau studiert. Grund war meine Liebe zu den Flüssen und das habe ich auch zwanzig Jahre lang gemacht. Im Jahr 2000 habe ich den Neubeginn mit der Galerie gewagt.

Das war ein Sprung ins kalte Wasser. Hatten Sie schon Kontakte zu Künstlern?
Das hat sich im Laufe der Zeit ergeben. Das Gefühl zu entwickeln für die Kunst und die Kunstkäufer, das braucht seine Zeit. Nach und nach entsteht ein Vertrauensverhältnis, weniger ein Vertragsverhältnis; mittlerweile arbeite ich mit etwa zwanzig Künstlern eng zusammen.

Ein großes Thema, das immer wieder von den Kunden an den Galeristen herangetragen wird, ist die Wertsteigerung. Vor allem jetzt, wo die Zinssätze sehr niedrig liegen, wird die Frage nach Kunst als Wertanlage oft gestellt. Ich sage, kaufen Sie, was Ihnen gefällt. Es wäre unredlich, eine Wertsteigerung zu prognostizieren. Das kann keiner vorhersagen.
Der Bereich Landschaftsmalerei, den es ja sehr lange gibt, ist wieder im Kommen, weil die Nachfrage so groß ist. Aber sie ist das ungeliebte Kind der Kunst-Elite.
Wir arbeiten mit Künstlern zusammen, die handwerklich und zeichnerisch etwas vorweisen können.
Ein Bild vollendet sich im Grunde erst im Auge des Betrachters. Dies muss nicht immer im Sinne des Künstlers sein. Aber erst dann entsteht Kunstgenuss.

Welche Ausstellungen oder Projekte wird es im kommenden Jahr in der Galerie geben?
2021 ist eine Ausstellung mit Erich Fraaß geplant, Professor an der Kunsthochschule Dresden und 1974 verstorben. Dies wird die letzte Personalausstellung mit den Bilder von Erich Fraaß sein, mit Öl- und Papierarbeiten vom Dresdner Expressionismus bis hin zum Dresdner Realismus.
Die nächste Ausstellung ist Peter Loose gewidmet mit Landschaftsmalerei im Saale-Unstrut-Gebiet.

Galerie Kunstlandschaft

Sternstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 68 57 104
Fax: 0345 68 57 105

www.galerie-kunst-landschaft.de

Fred Freiheit
Botschafter des halleschen Südens

Viele Hallenserinnen und Hallenser lieben ihre Katzen. Dennoch gibt es immer wieder Tiere, die abgegeben werden müssen oder ein Zuhause suchen.
Der Felidae Tierschutzverein am Rosengarten e. V. kümmert sich um die pflegebedürftigen Katzen und Kater. Grund genug für Fred Freiheit, dem Maskottchen der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, seinen tierischen Verwandten am 29. Juni einen Besuch abzustatten.
Komfortable Wohncontainer und großzügige Freigehege bestimmen das Bild an den Bahnschienen in der Ottostraße 48. Hier können sich die aufgenommenen Katzen erholen und werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versorgt und auch medizinisch betreut. Dazu gehören auch frei lebende Katzen, die als „in der Wildnis" geborene Tiere keine Freigänger, sondern herrenlos sind.

Der Spendenscheck der HWF ist den Mitgliedern des Vereins hoch willkommen. Die Kosten für Futter und medizinische Versorgung und die Betreuung der Futterstellen im Stadtgebiet von Halle bedeuten hohe finanzielle Belastungen für den Verein.

Die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG leistet gern einen Beitrag, um diejenigen zu unterstützen, die das Leben vieler Katzen lebenswerter machen.
Die gerade einmal vier Wochen alten kleinsten Katzenkinder hatten ihren Spaß mit dem Kater der Genossenschaft, dessen große Pfote ausgelassen „bespielt" wurde.
Wer eine Katze halten möchte, kann gern einem Tier des Vereins ein neues Zuhause geben.

Ein Schulprojekt – unterstützt von der HWF

Unter dem Titel „ANGST – „ich fürchte mich … ich fürcht' mich nicht" veranstaltet das Cultour-Büro Halle, unterstützt von der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, ein Schulprojekt zum Thema „Angst".
Ausgeführt wird dieses Projekt von der Schauspielerin, Autorin und Sängerin Katrin Schinköth-Haase. Sie hat die Idee für diese Lesung entwickelt und die Texte zusammengestellt.
Was unser menschliches Wesen ausmacht sind Gefühle. Sie zu erkennen und mit ihnen umzugehen ist eine Aufgabe, die das Individuum wie auch die Gesellschaft beschäftigt bzw. beschäftigen sollte. Nicht in übertriebener Fixierung auf ausschließlich ego-bezogene Maßstäbe, sondern um Verständnis für sich selbst und das Umfeld, die Gesellschaft zu finden; um die Empathie und förderndes soziales Verhalten zu erreichen.
Eines der „großen" Gefühle ist die Angst.
Mit Geschichten, Gedichten, Märchen und Fabeln wird das Thema „Angst" an die Kinder heran getragen. Viele kleine literarische Werke also, die ihnen Weisheiten, Erfahrungen, Gefühle und Reaktionen offenlegen. Die analysieren, lehren, ohne das Wort Analyse zu kennen. Die sie mitreißen, mitfiebern lassen. In denen sie sich wiederfinden!
Die Kinder bekommen nicht nur die Texte in die Ohren geschenkt, sondern viel Gespräch dazu.
Die Texte werden nicht nur bewegend vorgetragen, sondern mit den jungen Zuhörern besprochen und deren eigene Erlebnisse, Ängste und Träume eingebunden.

Katrin Schinköth-Haase ist eine freischaffende Schauspielerin, Sängerin und Autorin. Sie schrieb zahlreiche Theater- und Musiktheaterstücke, wie beispielsweise „Kein Ort. Erxleben" (über Dorothea Erxleben), „Die Pianistin. Ein Nachspiel" (über Clara Schumann) und „Revolverschnauze" (über Claire Waldoff).
Katrin Schinköth-Haase ist Ensemblemitglied bei den freien Theatergruppen THEATER APRON, THEATER VARAMODI und THEATER MANDROSCHKE.

Die Arbeiterwohlfahrt – Kooperationspartner der Genossenschaft

Der Regionalverband Halle-Merseburg der Arbeiterwohlfahrt (AWO) betreibt seit mehreren Jahren ein Seniorenheim im Haus „Schöne Aussicht“ in der Linzer Straße 25. Grund genug für den DIALOG, mit der Heimleiterin Jasmina Hajro über die Ausrichtung der Pflegestation und die Angebote und Leistungen der AWO zu sprechen.

DIALOG: Frau Hajro, die Arbeiterwohlfahrt betreibt eine Pflegestation im Haus „Schöne Aussicht“ in der Linzer Straße 25. Wie lange gibt es die Einrichtung schon?

Jasmina Hajro: Wir sind eingezogen am 27.11.2017, sind vorher im „Inselblick“ gewesen in der Kattowitzer Straße 4. Als das Objekt hier frei wurde, war das ein Segen für uns. Wir sind samt unseren Bewohner/-innen hier eingezogen. Wir waren vorher auch eingemietet in der Kattowitzer Straße, unser Mietvertrag wurde dort aber nicht verlängert. Sie müssen sich vorstellen, alle Bewohner wussten von heute auf morgen nicht, wohin! Was wird mit dem Personal, wenn wir kein Ersatzobjekt finden? Also für uns war es ein Segen, dass dieses Objekt hier frei geworden ist. Wir sind dann geschlossen mit unseren elf Bewohner/-innen umgezogen.

Das erste Weihnachtsfest hier im Haus war schon spannend zu erleben. Unsere Senior/-innen kannten sich noch nicht aus und es hat eine Weile gedauert, bis sie sich zurechtgefunden hatten. Wo war mein Zimmer? Wo geht´s zur Toilette, wo geht’s zurück in den Saal? Aber wir haben uns sehr gut eingelebt und man kann sich gar nicht vorstellen, dass wir schon drei Jahre hier sind!

Wie viele Bewohner/-innen haben Platz bei Ihnen und wie bekommt man einen Platz in Ihrer Einrichtung? Gibt es Wartelisten?

Ich habe Kapazitäten für insgesamt sechzehn Bewohner. Davon habe ich sechs Einzelzimmer, der Rest sind Zweibettzimmer, einen großen Aufenthaltsbereich mit einer schönen Dachterrasse, von der man einen wunderschönen Blick hat – deswegen ja auch „Schöne Aussicht“!

An uns herantreten können Interessenten über unsere Homepage oder einen Anruf auf unserer Station. Die Kolleg/-innen werden dann mitteilen, ob Plätze frei sind. Auf jeden Fall kann man sich auf eine Warteliste setzen lassen. Auch Beratungen werden angeboten.

Gibt es Betreuungsangebote für die Bewohner/-innen bzw. Freizeitaktivitäten?
Von Montag bis Freitag treiben wir immer Frühsport. Wir haben hier ausgebildete Sporttrainer. Das Ziel unserer Einrichtung ist es, die Ressourcen unserer Senior/-innen so lange wie möglich zu erhalten. Deswegen bieten wir diese Frühsportrunden an. Die sind dann wirklich mit Gewichten, da steckt sehr viel dahinter, wie Balance erlernen und die Schulung der Reflexe, um bei Sturzneigung richtig reagieren zu können.
Einmal im Monat wird getöpfert im Aufenthaltsraum. Dann gibt es verschiedene nachmittägliche Angebote, wie Basteln und Singen. Wir haben ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, die kommen, z. B. für Gesprächsnachmittage. Da wird berichtet, was es Neues in der Welt und in Halle gibt.
Gemeinsam mit der Genossenschaft gibt es im Sommer ein Mieterfest im Garten, an dem auch unsere Bewohner/-innen teilnehmen.
Zu allen Veranstaltungen werden auch die Nachbarn im Haus eingeladen. Zum Beispiel haben Mieter/-innen aus dem Haus an unseren Sportveranstaltungen teilgenommen. Coronabedingt ist dies zur Zeit aber leider nicht möglich.

„Das Ziel unserer Einrichtung ist es, die Ressourcen unserer Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich zu erhalten."

Jasmina Hajro,
Heimleiterin der Arbeiterwohlfahrt

Wie sieht die medizinische Betreuung aus? Kommen z. B. Ärzte auf die Station?
Wir sind da sehr gut aufgestellt mit einem eigenen Heimarzt, einen Allgemeinmediziner, der einmal in der Woche zur Visite herkommt. Zudem haben wir einen Neurologen, der ebenfalls ins Haus kommt, sowie auch einen Hals-Nasen-Ohrenarzt und einen Hautarzt. Es gibt einen Friseur und eine medizinische Fußpflege, dazu Ergo-, Logo- und Physiotherapeuten, die alle ins Haus kommen. Wir haben auch

eine Hausapotheke. Dadurch haben die Angehörigen keine zusätzliche Belastung mit Arztbesuchen zum Chipkarten auslesen und zum Rezepte abholen. Das läuft alles automatisch.

Wie lange gibt es die Arbeiterwohlfahrt, die ja Trägerin des Seniorenheims ist?
Die AWO gibt es seit dreißig Jahren. Eigentlich gab es sie auch schon vorher. Deutschlandweit seit einhundert Jahren. Sie ist 1919 gegründet worden. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es die AWO nicht mehr im Osten Deutschlands, sondern wurde erst 1990 wiedergegründet.
Mittlerweile hat die AWO circa 700 Mitarbeiter/-innen in Halle, dem Saalekreis und Merseburg und um die sechzig Einrichtungen.
Es gibt ein großes Repertoire an sozialen Dienstleistungen. Das reicht von der Schulsozialarbeit über Kitas und Horte bin hin zu Senioren-Einrichtungen und Beratungsstellen.

Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Halle-Merseburg e. V.

Pflegestation im Haus „Svhöne Aussicht"
Linzer Str. 25
06128 Halle (Saale)

Tel.: 0345 6813908
Fax: 0345 6813910
https://www.awo-halle-merseburg.de

Quartierspunkt Elsa – Aus einer Postfiliale wird eine Begegnungsstätte

Aus der von der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG erworbenen ehemaligen Postfiliale in der Elsa-Brändström-Str. 108 wird eine Begegnungsstätte für die im Umkreis lebenden Menschen.

Nach dem Abschluss der von der HWF in Auftrag gegebenen umfangreichen Umbauarbeiten wird die neue Begegnungsstätte bald Raum für vielfältige Angebote bieten. Dabei wird die barrierefrei ausgebaute Begegnungsstätte nicht nur für die Mieter/-innen der Genossenschaft, sondern für alle Bewohner/-innen des umliegenden Wohnquartiers offenstehen. In der Begegnungsstätte steht ein großer Raum für gemeinschaftliche, kulturelle und sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die neue Begegnungsstätte über eine Küche, Sanitärräume sowie ein kleines Büro.

Betrieben wird diese Quartierbegegnungsstätte durch das Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen-Anhalt (twsd). Dieser in Halle (Saale) beheimatete Träger betreibt bereits die Begegnungsstätte im Königsviertel. Schwerpunkte des landesweit mit über 50 Einrichtungen tätigen Trägers sind die Kinder- und Jugendhilfe, das Betreiben von Kindertageseinrichtungen, die Schulsozialarbeit, die Hilfe für Menschen mit Behinderungen sowie die Betreuung und Pflege älterer Menschen.

Die neue Begegnungsstätte soll ein Ort werden, in dem das bürgerschaftliche Engagement der im Wohnquartier lebenden Menschen ausgebaut und ihnen die Möglichkeit zur sozialen Teilhabe angeboten wird; auch sollen bedarfsgerechte und niedrigschwellige Angebote aus dem Bereich der Computertechnik organisiert werden.

Geplant sind in der neuen Begegnungsstätte Spielenach(vor-)mittage, Handarbeitsnach(vor-)mittage, gemeinsames Singen, Vorträge zu Pflege- und Gesundheitsfragen, Lesungen bzw. Lesezirkel, gemeinsames Malen, Vermittlung von Computerkenntnissen, Seniorennachmittage, Seniorensport, eine Kinderkrabbelgruppe, ein Treffpunkt für junge Mütter und Väter.

Vorschläge und Wünsche der Bewohner/-innen des umliegenden Wohnquartiers zu den Angeboten werden gerne aufgegriffen. Auch freut sich der twsd über Interessent/-innen, die sich ehrenamtlich in die Arbeit der Begegnungsstätte mit einbringen möchten. Falls Sie hieran Interesse haben, freuen wir uns über Ihren Anruf (0345 6787990) oder Ihre Email (traegerwerk@twsd-sa.de).

Die neue Begegnungsstätte soll so schnell wie möglich ihre Türen öffnen. Sobald die Coronasituation dies zulässt, wird die neue Begegnungsstätte für Sie zur Verfügung stehen.

Ein Spielplatz für die „Genossenschafts-Kinder“ der Jonasstraße

Den Wunsch nach einem Spielplatz vor der Haustür bzw. im Hof haben viele Eltern. Auch an die HWF wird nicht selten die Bitte herangetragen, Spielmöglichkeiten für die Kinder zu schaffen.
So auch in der Jonasstraße: Die Hausgemeinschaften baten um Spielgeräte, die verteilt auf dem Grundstück im Hof errichtet werden sollten.
Nach abgeschlossenem Genehmigungsverfahren und einer gründlichen Prüfung durch den TÜV hatte das Warten am 25. August ein Ende: Kletterrutsche, Buddelkasten, Wipp-Elefant und Hängematte konnten endlich die Kinder in Empfang nehmen, die nach der launigen Eröffnung durch den Teamleiter der HWF keine Zeit verstreichen ließen, ihre neuen Spielgeräte zu erobern. Sogar die Zuckerwattemaschine musste sich gedulden, bis sich die ersten Kinder mit Appetit auf Süßes vor ihr versammelten.
Unterdessen waren die Würstchen gegrillt, Sekt und Säfte eingeschenkt, denn die Genossenschaft hatte alle Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses in der Jonasstraße zum kleinen Eröffnungsfest des Spielplatzes eingeladen.

Für die Kinder und Eltern ging damit ein Wunsch in Erfüllung. „Unsere Kinder spielen oft hier im Garten und nun ist es für sie natürlich besonders schön“, war sich eine Mutti sicher.

Aber auch die Eltern und die älteren Mieterinnen und Mieter treffen sich draußen und hatten sich Stühle und eine Bank in den Garten gestellt. Im kommenden Jahr kommen noch zwei Bänke dazu, die die Genossenschaft bei den Spielgeräten installiert.
Im Jahr der „Kindergenossenschaft“ ist damit ein weiterer Spielplatz im Bestand der HWF entstanden, um das Wohnumfeld für Familien mit Kindern attraktiver zu gestalten.

Vermischtes

Aufzugseinbau in der Guldenstraße 15

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Guldenstraße 15 können ganz entspannt zur Treppe schauen – während sie per Knopfdruck ihren neuen Aufzug rufen.
Am 30. Juli wurde der Aufzug gemeinsam mit den Mieter/-innen von Vertreter/-innen der Genossenschaft und der beteiligten Firmen eingeweiht. Genau genommen übergab die Genossenschaft zwei Aufzüge: Ein Rollstuhl-Schrägaufzug überwindet nun die Außentreppe, der Aufzug im Treppenauge hält auf jeder Etage und im Keller. Eine neue Rampe führt vom Fußweg auf das Treppenpodest. Alle Wohnungen im Haus sind damit barrierefrei erreichbar.
Über das KfW-Aufzugsprogramm konnte die HWF Fördermittel einwerben; damit reduziert sich die Modernisierungsumlage für die Mieterinnen und Mieter deutlich.

Zweieinhalb Monate Bauzeit sind vorüber, die Hausbewohner erleichtert. Die Hausgemeinschaft hatte sich den Einbau des Aufzugs gewünscht. „Wir fühlen uns wohl im Haus und in der Waldstadt Silberhöhe und wir möchten so lange wie möglich hier wohnen bleiben," brachte eine Mieterin die Gründe dafür auf den Punkt.
Nach einem Glas Sekt und frischen Würstchen vom Grill hieß es „Fahrt frei!" für beide Aufzüge.

Ein Patenkater auf Abwegen

Am 09. Juli erwartete der Bergzoo Halle tierischen Besuch: Fred Freiheit, Maskottchen der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, erklomm den Weg zu den Bergterrassen, um gemeinsam mit Dirk Neumann, Vorstand der Genossenschaft, Zoodirektor Dennis Müller und Doris Schneider vom Förderverein die Tierpatenschaft für Zookater Garfield zu verlängern und die Patenschafts-Urkunde entgegenzunehmen.
Die Hauptperson des Termins, Zookater Garfield, stromerte derweil unentdeckt durch die Weiten des Bergzoos und ließ sich von einem gelungenen Porträtfoto vertreten.
Dafür stand der große Kater Fred Freiheit im Mittelpunkt, aufmerksam verfolgt von Ameisenbär, Tschaja und Nandu ebenso wie von den Kindern, die den neuen Kletterfelsen an den Bergterrassen erobert hatten.
„Wir sind froh, dass der Bergzoo die Corona-Zeit bisher relativ glimpflich überstanden hat", so HWF-Vorstand Dirk Neumann. „Viele Vereine und Kultureinrichtungen hat die Krise hart getroffen. Hier ist jetzt und heute Solidarität gefragt. Die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG ist und bleibt verlässlicher Partner, natürlich auch für den halleschen Zoo, der für so viele Hallenserinnen und Hallenser ein zentraler Ort für Erlebnis, Erholung und Begegnung ist."
Für Zookater Garfield war es ein hoffentlich ebenso schöner Tag wie für Maskottchen Fred. Seine kleine Auszeit sei ihm selbstverständlich gegönnt – schließlich liebt er, wie alle Katzen, seine FREIHEIT.

In eigener Sache

In diesem Jahr gab es einige personelle Veränderungen in der Verwaltung der Genossenschaft. Einige Mitarbeiter/-innen haben die Möglichkeit der Altersteilzeit in Anspruch genommen und sind in die „Passive Phase" eingetreten, einige haben auf eigenen Wunsch unser Haus verlassen.
Im Gegenzug sind neue Kolleg/-innen in den verschiedenen Fachbereichen dazu gekommen.

So ist Frau Rottenau als Leiterin des Fachbereichs Rechnungswesen am 01.03.2020 in die passive Phase der Altersteilzeit eingetreten.
Neuer Leiter des Fachbereichs ist Herr Weigelt.
Herr Flory hat am 01.05.2020 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten.
Das von ihm betreute Quartier WohnPark Elsteraue hat am 16.07.2020 Herr Dominik übernommen.
Frau Scheiter hat am 30.04.2020 die passive Phase der Altersteilzeit beendet. Sie führte viele Jahre den Fachbereich Technik als Leiterin.
Ihr Nachfolger in dieser Funktion ist Herr Offermanns.
Frau Dietz hat am 30.06.2020 die aktive Phase ihrer Alterteilzeit beendet.
Wir danken allen Kolleg/-innen, die sich in den Ruhestand bzw. die Alterteilzeit verabschiedet haben, für ihr jahrzehntelanges Engagement und wünschen ihnen eine gute und vor allem gesunde Zeit.

Herr Degen, Teamleiter von Team I des Fachbereichs Gebäudeverwaltung, hat zum 15.12.2020 auf eigenen Wunsch das Unternehmen verlassen. Der von ihm verwaltete Wohnungsbestand wird zunächst unter den Kolleginnen des Teams aufgeteilt.
Frau Landfermann wird ab 16.12.2020 seine Funktion als Teamleiterin übernehmen.
Auch Frau Taschner, mehr als zehn Jahre als Sozialarbeiterin in unserem Hause tätig, wird zum 31.12.2020 auf eigenen Wunsch das Unternehmen verlassen.
Wir wünschen beiden viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg und alles Gute für die Zukunft.

Seit 01.10.2020 ist Frau Rappsilber im Bereich Betriebskosten in unserem Hause tätig.
Herr Brinkmann wird ab dem 01.12.2020 das Team II des Fachbereichs Gebäudeverwaltung verstärken.
Frau Beier wird am 01.01.2021 ihre Tätigkeit als Sozialarbeiterin aufnehmen.
Frau Schleich betreut ab 01.01.2021 die Begegnungsstätte in der Elsa-Brändström-Straße 108.

Errichtung von Stellplätzen Moskauer Str.

In der Moskauer Straße werden 2021 Stellplätze für unsere Mitglieder errichtet. Die Stellplätze werden hinter dem Haus Moskauer Str. 1-7 statt wie im vergangenen DIALOG angekündigt hinter dem Haus Moskauer Str. 9-15 errichtet. Hier musste aus verschiedenen Gründen umgeplant werden.

Probanden gesucht!

Für das Projekt HAENDEL II – Assistenzsysteme und Telemedizinischer Service Sachsen-Anhalt werden noch Mieterinnen und Mieter gesucht, die als Probanden am Projekt teilnehmen möchten.

Ihre Wohnung wird mit Sensortechnik, Notrufsystemen und einem Tablet-PC ausgestattet.

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Frau Lohr
Tel.: 0345 7754-0 oder
E-Mail: info@wgfreiheit.de

Genossenschaftsleben

9. Genossenschaftsfahrt

Beelitzer Heilstätten und Potsdam

Unsere 9. Genossenschaftsfahrt konnte coronabedingt in diesem Jahr nicht stattfinden. Gemeinsam mit Polster & Pohl starten wir im kommenden Jahr einen neuen Versuch! Einige Teilnehmer/-innen haben für die Reise 2021 bereits umgebucht. Dennoch sind Plätze frei geworden. Hoffen wir darauf, dass die Fahrt am 27. Mai 2021 wie geplant stattfinden kann.

Mit den berühmten Beelitzer Heilstätten erwartet uns ein verwunschener Ort. Vor über 100 Jahren entstanden, ist die perfekt in die Natur eingebettete großartige Anlage heute zum Teil saniert, andere Gebäude hat sich die Natur zurückerobert.

Im modernen Komfortreisebus und der Reiseleitung von Polster & Pohl starten wir pünktlich 07:30 Uhr von der Geschäftsstelle in der Freyburger Str. 3 und werden gegen 09:45 Uhr bei den Heilstätten eintreffen. Im Bus erhalten Sie ein Begrüßungsgetränk.

Von 10:00 bis 11:00 Uhr ist eine Themenführung zur Geschichte der Heilstätten geplant. Im Anschluss können Sie das Areal bis 12:45 Uhr selbst erkunden, auch über den barrierefrei erreichbaren Baumkronenpfad, der sich über die Ruine des Alpenhauses windet und spektakuläre Ausblicke über die Anlage bietet.

Danach führt uns die Reise weiter nach Potsdam, wo Sie auf eigene Faust das Holländerviertel erkunden und zu Mittag essen können.

Von 14:45 bis 16:15 Uhr erleben Sie die brandenburgische Hauptstadt mit ihren zahlreichen alten und neuen (alten) Sehenswürdigkeiten, wie Nikolaikirche und Stadtschloss, bei einer kurzweiligen Stadtrundfahrt.

16:15 Uhr treten wir die Rückfahrt an, gegen 18:30 Uhr werden wir wieder in der Freyburger Straße 3 eintreffen.

Im Reisepreis von 46,00 € pro Person sind die Fahrt im Komfortreisebus, die Polster & Pohl-Reiseleitung, das Begrüßungsgetränk (Kaffee, Tee oder Cappuccino), die Führung durch die Beelitzer Heilstätten, der Eintritt zum Baumkronenpfad und die Stadtrundfahrt in Potsdam enthalten.

Über die zum Zeitpunkt der Fahrt geltenden Hygieneregeln werden Sie von Polster & Pohl informiert.

Anmeldung:

Ab 04. Januar 2021 schriftlich verbindlich an:

HW FREIHEIT eG
Freyburger Str. 3
06132 Halle

Kennwort: Beelitzer Heilstätten

Bitte geben Sie die Namen aller teilnehmenden Personen an sowie Ihre Adresse.
(Telefonische Reservierungen können leider nicht berücksichtigt werden.)

Was Sie im kommenden Jahr erwartet...

Das Jahr 2020 war, bedingt durch die Corona-Krise, für alle mit großen Einschränkungen verbunden. Nach Lage der Dinge wird es auch im kommenden Jahr weitere Einschränkungen geben müssen, auch in Bezug auf Veranstaltungen und Reisen. Nichtsdestotrotz hoffen wir, 2021 mit Ihnen gemeinsam unsere Mieterfeste zu feiern, vielleicht auch Tanzveranstaltungen und natürlich unsere große Weihnachtsfeier durchführen zu können.
Auch unsere in diesem Jahr entfallende 9. Genossenschaftsfahrt möchten wir im kommenden Jahr nachholen. Alle Informationen zur Reise und zur Anmeldung finden Sie noch einmal in diesem DIALOG auf der gegenüberliegenden Seite.
Neben den bekannten Wohngebietsfesten wird im kommenden Jahr ein Fest an bzw. in unserer neuen Begegnungsstätte in der Elsa-Brändström-Straße 108 gefeiert. Die beiden Feste im WohnPark Elsteraue und in Heide-Nord werden wieder als Kinder- und Familienfeste ausgerichtet – mit Attraktionen für die Kinder. Die genossenschaftseigene Zuckerwattemaschine wird natürlich auch zum Einsatz kommen.
Auch die Kultur- und Vortragsreihe in der Amsterdamer Str. 3 ist für kommendes Jahr wieder mit interessanten Themen zu Kunst, Geschichte und interessanten Orten geplant. Wir kündigen jeden Vortrag rechtzeitig auf den Digitalen Haustafeln an.
Wie in den vergangenen Jahren bieten wir Ihnen die Mehrzahl der Veranstaltungen, wie gewohnt, kostenlos an. Bei einigen Veranstaltungen bitten wir Sie für die Teilnahme um eine Spende für bedürftige Mitmenschen.
Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahlen können einige Veranstaltungen, wie Fahrten, Tanzveranstaltungen und die Weihnachtsfeier, nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden. Da das Interesse oft sehr groß ist, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung über die Teilnahme.
Zudem bitten wir Sie, wenigstens einen oder zwei Tage vor der Veranstaltung Bescheid zu geben, wenn Sie persönlich nicht erscheinen können.
Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen zu den verschiedenen Veranstaltungen auf den Digitalen Haustafeln.
Wir hoffen auf ein gutes Veranstaltungsjahr 2021!

Frühjahr 2021	**Tanz in den Frühling** Nähere Infos folgen rechtzeitig auf den Haustafeln
18.05.2021 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebietsfest** Elsa-Brändström-Str. 108
19.05.2021 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebietsfest** Amsterdamer Str. 3
20.05.2021 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebietsfest** Linzer Str. 25
27.05.2021	**Genossenschaftsfahrt Heilstätten Beelitz/Potsdam** Alle Infos auf Seite 24
01.06.2021 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebiets- und Kinderfest** Am Hohen Ufer 24
03.06.2021 15:00-18:00 Uhr	**Wohngebiets- und Kinderfest** Kolkturmring 13
09.06.2021 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebietsfest** Beesener Str. 26b
10.06.2021 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebietsfest** Niemeyer Str. 21
Herbst 2021	**Herbstball** Nähere Infos folgen rechtzeitig auf den Haustafeln
Dezember 2021	**Weihnachtsfeier der Genossenschaft** Nähere Infos folgen rechtzeitig auf den Haustafeln

Neues aus den Wohngebieten

Das neue Quartierbüro in der Waldstadt Silberhöhe ist eröffnet

Am 02. Juli 2020 hatte die Stadt zur feierlichen Eröffnung in die Waldstadt Silberhöhe geladen: Das neue Quartierbüro in der Wittenberger Straße wurde feierlich durch Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand und dem Vorstandsvorsitzenden der Saalesparkasse, Dr. Jürgen Fox, eröffnet. Quartiermanager René Müller, Ansprechpartner für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, war die Freude über die neuen großzügigen Räume deutlich anzumerken.

Der Oberbürgermeister betonte die Bedeutung des Quartierbüros für den Stadtteil: „Das Quartierbüro ist ein Ort, an dem die Bürgerinnen und Bürger der Waldstadt Silberhöhe direkt mit der Stadt in Kontakt treten können. Es ist aber auch ein Symbol dafür, dass sich der Stadtteil in den vergangenen Jahren dynamisch positiv entwickelt hat und auch mit den geplanten Investitionen 2020/2021 in Schulen, Kindergärten oder Sportanlagen in Höhe von ca. 20 Millionen Euro noch weiter an Attraktivität gewinnt."

Auch Forumsprecher des Forums Silberhöhe und Vorstandssprecher der HWF, Dirk Neumann, verwies auf die beachtliche städtebauliche und strategisch bedeutsame Entwicklung des Stadtteils. „Wir investieren kontinuierlich in den Wohnungsbestand auf der Silberhöhe. Auch in diesem Jahr wurden Häuser mit Aufzügen ausgerüstet und das Wohnumfeld, z. B. Am Hohen Ufer, weiter aufgewertet. Der beste Beweis dafür, dass dieses Geld gut investiert ist, ist die stabile und wieder zunehmende Einwohnerzahl der Silberhöhe."

Im neuen Quartierbüro gibt es neben einer Präsenz des städtischen Fachbereichs Sicherheit und Ordnung auch eine Zweigstelle der Stadtteilbibliothek Süd.

Baubeginn für das Fußball-Nachwuchsleistungszentrum

Am 02. September 2020 griffen Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand, die Beigeordnete für Sport und Kultur, Frau Dr. Judith Marquardt, der Präsident des HFC, Jens Rauschenbach und Planer Thomas Näther zum Spaten: Bis Mitte 2022 wird das neue Fußball-Nachwuchsleistungszentrum für 11,3 Millionen Euro an der Erich-Kästner-Straße entstehen.

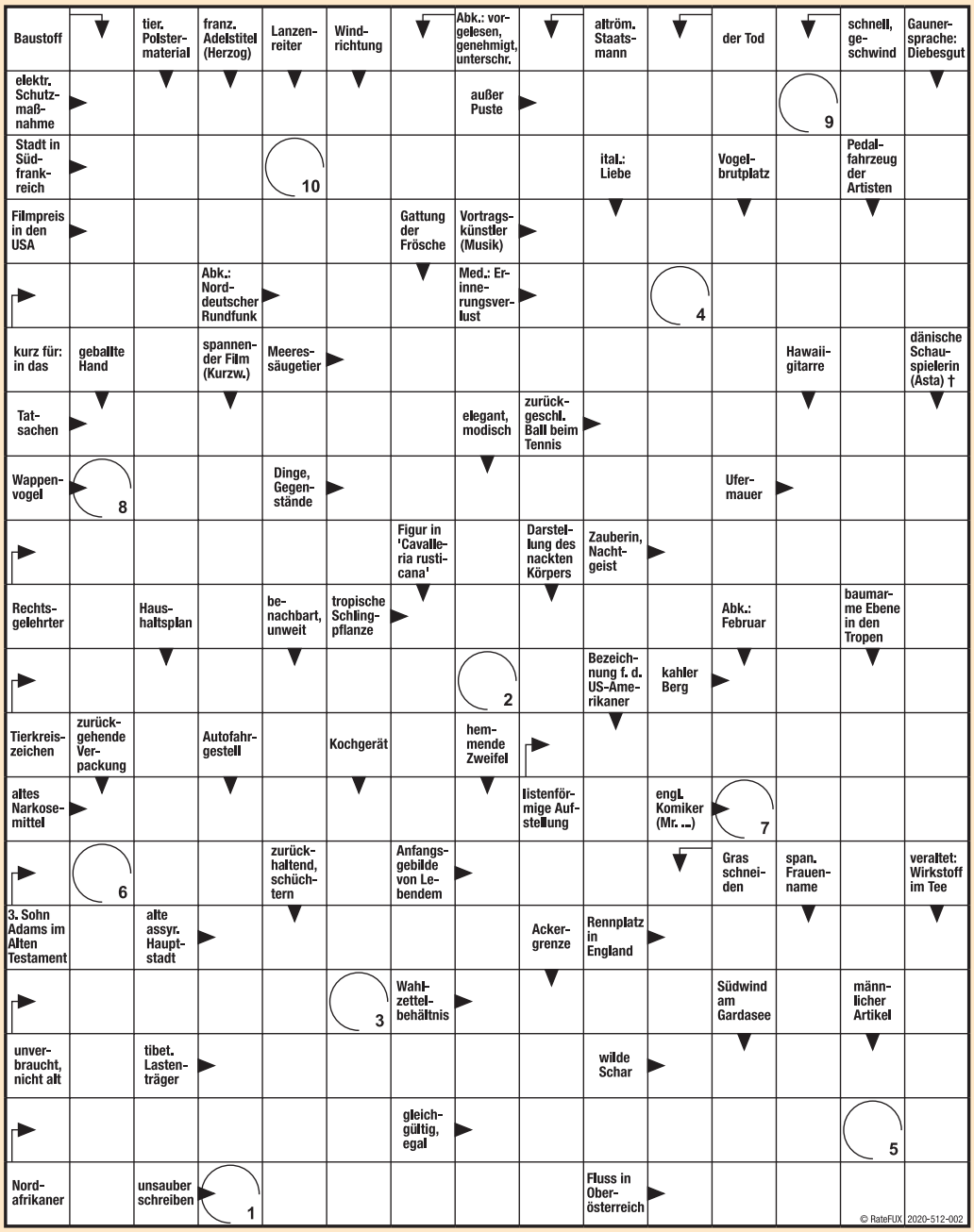
Das Forum Silberhöhe hat sich für den neuen Standort stark gemacht: „Das moderne Leistungszentrum für den Fußball-Nachwuchs kann eine Anziehungskraft weit über die Grenzen der Stadt Halle hinaus entwickeln. Die Investition stellt einen nachhaltigen Attraktivitätsschub für die Waldstadt Silberhöhe dar. Die Bewohner haben allen Grund, stolz auf das neue Sportzentrum in ihrem Stadtteil zu sein. Mit Sicherheit werden auch Kinder und Jugendliche aus der Waldstadt Silberhöhe im neuen Fußballzentrum ihren Weg gehen, vielleicht bis in die Erste Bundesliga", freuen sich die Forum-Sprecher Thomas Keindorf (Landtagsabgeordneter), Ute Haupt (Stadträtin) und Dirk Neumann (Vorstand HWF).

Stadtteilfeste 2021

Die Planungen für das Parkfest am Tallinn sind bereits angelaufen. Es soll, wie gewohnt, am ersten September-Wochenende stattfinden, vom 03. bis 05. September. „Wir drücken fest die Daumen, dass Corona dann nicht mehr Hauptthema in aller Munde ist, sondern Sommer, Sonne, Parkfest, …", so Beate Gellert, Chefin des Organisationsteams.

Ob das Stadtteilfest „Menschen für Menschen" der Waldstadt Silberhöhe stattfinden wird, steht noch nicht fest.

Rätselseite



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Sudoku mittel

		3			9		6	
						3	1	
						5		
3		8		7	6	2		
	7	1		5				
	5	6			3			
	1			4				5
	8			3	7			
			5			9		7

© RateFUX 2020-512-103

3	6	1	7	9	2	4	5	8
2	5	7	8	4	3	9	1	6
4	9	8	6	5	1	7	2	3
9	3	2	4	6	8	5	7	1
7	8	6	1	2	5	3	4	9
5	1	4	3	7	9	8	6	2
1	4	5	9	3	6	2	8	7
6	7	3	2	8	4	1	9	5
8	2	9	5	1	7	6	3	4

Lösung der letzten Ausgabe

Sudoku schwer

			4	7		8		
							6	
		4		2	8			9
	1		9			7		
	8							2
	4		1		7	3		6
	9	5						
7		3		9				8
							3	

© RateFUX 2020-512-104

1	4	7	6	2	9	8	5	3
5	3	2	1	7	8	9	6	4
9	8	6	5	4	3	2	1	7
2	9	5	8	6	4	3	7	1
3	6	1	9	5	7	4	8	2
8	7	4	2	3	1	6	9	5
4	2	9	7	8	5	1	3	6
7	1	3	4	9	6	5	2	8
6	5	8	3	1	2	7	4	9

Lösung der letzten Ausgabe

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 30.04.2021 entweder per Postkarte an unsere Geschäftsstelle (HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle) oder per E-Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de.
Viel Spaß beim Rätseln.
Viele Zuschriften erreichten uns mit dem richtigen Lösungswort des letzten Rätsels: SONNENAUFGANG.
Als Gewinner ist **HERR PRZIBILLA** gezogen worden.
Herzlichen Glückwunsch!